



Abb. 76. Gemalte und gebrannte Tonchüßeln von Otto Hupp; die Krüge wurden nach dessen Entwürfen von Villeroy & Boch, Mettlach, in Steingut ausgeführt

Gauten für das Bundesschießen in München. Bald darauf folgte eine Balkendecke für das Gebäude auf der Weltausstellung in Chicago und ein Saal des Franziskanerkellers von Sedlmayr in München. 1884 malte Hupp ebenfalls für Sedlmayr das Gasthaus „Zum Münchener Hündl“ in Straßburg aus. Für das Kasino des Infanterie-Leibregiments wurden die Wappen aller Kommandeure gemalt. Im Frühjahr 1885 wurden in Berlin die Gasträume des Spaten, wiederum für Sedlmayr, geschmückt, während Rudolf von Seitz die Fassade des Hauses übernahm. Im Herbst des gleichen Jahres wurde das Gewölbe des Wormser Stadtarchivs ausgemalt und im Schloß Komrod des Großherzogs von Hessen das Schlafzimmer (aus dem Stegreif mit ornamentalem Jagdgetier, unkonturiert, blau auf weißer Mauer). Weiter sind zu nennen: die Holzdecke im großen Saal von Sedlmayrs Arzberger-Keller in München, Kapelle und Kreuzgang der Gottlieben-Kapelle in Herrnsheim (1890), der Siegelsaal im Nationalmuseum (1898, Wappen der bayerischen Städte auf der Vertäfelung), kleinere Sachen im Künstlerhaus, der Holzplafond für die Pariser Weltausstellung, eine kassettierte Decke für das Schloß des Frhrn. v. Stumm in Ramholz, auch eine Balkendecke mit deutschen Pflanzen für den gleichen Besitzer und eine Waldkapelle, in Speyer das Gewölbe des Weinmuseums usw. Alle diese Arbeiten hat Otto Hupp für Gauten Gabriel von Seidls ausgeführt. Von 1892-1894 malte er im Auftrag von Wallot das 400 qm große Gewölbe des Erfrischungsaaes im Reichstag und 1912 für Theodor Fischer einen Wappenfries im Waffensaal des Kasseler Museums (Abb. 14-18). Diese Aufstellung macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber sie beweist die riesige Leistung. Auf die Frage, wie er alle diese schwierigen Arbeiten